THE TRUE SIZE OF AFRICA

Neue In Situ-Werke im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

**Emeka Ogboh,THE LAND REMEMBERS, 2024**

Emeka Ogbohs, eigens für THE TRUE SIZE OF AFRICA realisierte Soundinstallation THE LAND REMEMBERS empfängt die Besucher:innen nun dauerhaft im Pumpenhaus. Jede Stimme hat dort ihren eigenen Lautsprecher, so dass ein ganz eigener Raumklang, ein a capella Konzert besonderer Art entsteht: Gesungen wird hier das Steigerlied in Oshivambo, einer der Sprachen Namibias – aufgenommen von den African Vocals in Windhoek mit einem neuen Text, der von kolonialer Landnahme, Ausbeutung, Wunden und Neubeginn erzählt.

Die Umdeutung des Steigerlieds ist kein Zufall, sondern zeigt die realen Verbindungen auf. Das Eisenwerk benötigte den Bergbau und bezog nach dem Zweiten Weltkrieg aus fünf Staaten Afrikas Eisenerz. Zudem beutete das Deutsche Reich das heutige Namibia, damals die Kolonie Deutsch-Südwestafrika, während der Kolonialzeit im Bergbau aus, insbesondere Diamanten und Kupfererze wurden abgebaut.

Emeka Ogboh*,* CHORUS OF THE ABANDONED, 2024

Die Klanginstallation erweckt die Hängebahnwagen zu neuem Leben: Unweit der Hängewagenwerkstatt schwingen fünf Exemplare als „Chorus of the Abandoned“ zu jeder vollen Stunde – einem mechanischen Stundenglas gleich – quietschend-knarrend hin und her in Erinnerung an die einstige industrielle Aktivität der Hütte.

**Susana Pilar Delahante Matienzo, ACHIEVEMENT, 2024**

In und auf antiken Holzkommoden, Schränken und Schreibtischen, die von Nachttisch- und Bibliothekslampen erhellt werden, präsentiert die kubanische Künstlerin Susana Pilar Delahante Matienzo scheinbar alte, patinierte Fotografien von starken und selbstbewussten Schwarzen Frauen des 19. Jahrhunderts. Allerdings sind diese Bilder mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz entstanden.

Die Künstlerin hat afrikanische und chinesische Wurzeln. Da ihre Vorfahren nach Kuba verschleppt wurden, ist es ihr ein Anliegen, einer Vergangenheit nachzugehen, die ihrer und vielen weiteren Familien gestohlen wurde. Durch die Eingabe detaillierter Textprompts, also Anweisungen an die Künstliche Intelligenz, generiert sie fiktive Fotografien, die keine verbürgten historischen Fakten wiedergeben sollen, jedoch in einem Möglichkeitsraum existieren. Die Besucher:innen sind eingeladen, Schubladen zu öffnen und in dem Archiv einer spekulativen Vergangenheit nachzuspüren. Die Installation ist nun dauerhaft in der Sinteranlage zu erleben.